durch eine Kältemischung stark abgekühlt war, das Wasser, welches nach Beendigung des Versuchs in einem Uhrglase gesammelt wurde. — Hiermit verließ der Herr Vortragende den Kohlenstoff, auf den er im Verlauf seiner späteren Vorträge (bei den Brennmaterialien und Nahrungsmitteln) nochmals zurückzukommen versprach, und wendete sich zwei anderen brennbaren Körpern, dem Schwefel und dem Phosphor zu. Beide geben durch Verbrennung in Sauerstoff unter schöner Lichterscheinung saure Oxydationsproducte, schweflige Säure und Phosphorsäure. Wegen der niedrigen Entzündungstemperatur des Phosphors gelang es, letzteren sogar unter Wasser zum Brennen zu bringen, indem ihn der Herr Vortragende durch heißes Wasser schmolz und sich nun beim Einleiten von Sauerstoff unterhalb der Flüssigkeit voluminöse hellleuchtende Flammen entwickelten. Der Schwefel verbrannte in einem Glasrohr im Sauerstoffstrome mit prächtigem blauen Licht, ließ sich durch Erhitzen aus einer Retorte destilliren und brachte, mit blanken Kupferdrähten in einem Glaskolben erhitzt, unter lebhaftestem Erglühen jene zum Schmelzen. Schließlich zeigte der Herr Vortragende noch die außerordentlich leichte Entzündlichkeit des Phosphors, indem er ein Papier mit einer Lösung desselben in Schwefelkohlenstoff übergoß, worauf nach ganz kurzer Zeit, infolge einer Selbstentzündung, mächtige Flammen emporschlugen.

Durch ungetheilte Aufmerksamkeit und allseitigen lauten Beifall gab die dicht gedrängte Zuhörerschaft wiederum zu erkennen, wie sehr sie diese Vorträge zu schätzen weiß.

Aus Stadt und Land.

* **Leipzig**, 4. December. Es wird wohl überall einen befriedigenden Eindruck machen, daß, wie aus der an der Spitze der 1. Beilage abgedruckten Bekanntmachung ersichtlich, die Mitglieder der „Freien Vereinigung" in der 2. Kammer des sächs. Landtags sich zu einem Landesausschuß für die Reichstagswahl constituirt haben. Wir können nachträglich noch hinzufügen, daß ein Fünfer-Ausschuß (Krause, Kirbach, Israel, Leistner, Winkler) die Geschäftsführung des Landesausschusses übernommen hat. Die in der Bekanntmachung erwähnte Landesversammlung soll am zweitnächsten Sonntage, den 14. December, in Dresden stattfinden. Mehrere neue Candidaten für das Mandat eines Reichstags-Abgeordneten sind gefunden; dennoch bleibt zu wünschen, daß noch Andere, welche eine Wahl anzunehmen geneigt sind, sich beim Fünfer-Ausschuß melden. Ueber die Berathungen, welche von Seiten der Conservativen und der Fortschrittspartei in Bezug auf die Reichstagswahlen gepflogen wurden, ist etwas Zuverlässiges bis jetzt nicht zu unserer Kenntniß gekommen.

* **Leipzig**, 4. December. Eine Anzahl hervorragender Orientalisten sind zusammengetreten, um zur Feier des 50jährigen Doctorjubiläums des Herrn Hofraths Professor Dr. Fleischer am 4. März 1874 ein Fleischerstipendium zu begründen, welches zunächst von Prof. Fleischer selbst und später von dem Vorstand der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft an jüngere Gelehrte, die sich schon als tüchtig in den semitischen, besonders den arabischen Studien bewährt haben, ohne Unterschied der Confession und Nationalität, verliehen werden soll, um so strebsamen jüngeren Gelehrten die so dornenvolle Laufbahn des Orientalisten zu erleichtern. Der Aufruf zu Beiträgen ist unterzeichnet von den Professoren Dieterici und Weber (Berlin), Schlottmann und Gosche (Halle), Spiegel (Erlangen), Pertsch (Gotha), Roediger (Breslau), Nöldeke (Straßburg), Wüstenfeld (Göttingen), Generalconsul Dr. Blau (Odessa), Dr. B. v. Dorn (Petersburg), Prof. W. Wright (Cambridge).

* **Dahlen**, 3. December. Vorgestern brach in der siebenten Abendstunde in der Scheune des Gutsbesitzers Findeisen in Großböhlau Feuer aus, wodurch diese und ein anstoßendes Wirthschaftsgebäude gänzlich zerstört wurden. Die Entstehungsursache scheint Verwahrlosung zu sein. — In den letzten drei Monaten haben in der hiesigen Umgegend zahlreiche Verbrechen stattgefunden. Es gelangten vier bedeutende Einbruchsdiebstähle, vier andere Diebstähle, eine böswillige Brandstiftung, ein Nothzuchtsfall zur Kenntniß der Polizeibehörden.

— Das Amtsblatt von Königsbrück schreibt: „Die Bestrebungen der Socialdemokraten haben in unserer Stadt und der Umgegend eine Bewegung hervorgerufen, die, wenn sie nicht in ruhige Bahnen geleitet wird, sich verderblich für Arbeitgeber wie Arbeitnehmer wenden muß. Der hiesige Gewerbeverein hat daher den Beschluß gefaßt, Arbeitgeber und Arbeitnehmer in der Stadt und Umgegend zu einer gemeinschaftlichen Sitzung einzuladen, in derselben das gewerbliche Leben unserer Stadt und der Umgegend einer gemeinschaftlichen Prüfung zu unterwerfen, etwaige Differenzen zwischen Arbeitern und Arbeitgebern, wenn solche vorhanden sein sollten, nach Möglichkeit auszugleichen, ein gewerbliches Schiedsgericht, resp. Einigungsamt gemeinschaftlich anzubahnen und hierdurch, sowie durch anderweite, wohlthätige Einrichtungen für den Stand der Arbeiter, der Arbeit selbst jenen Frieden zu verschaffen, welcher ihr innewohnen muß, wenn sie erfolgreich für den Arbeiter wie Arbeitgeber sein soll und andererseits die maßlosen Ausschreitungen der Socialdemokraten bekämpfen will."

† **Dresden**, 2. December. Herrlicher Sonnenschein zum 2. December, dem Gedenktage des Franz Joseph und Napoleon, für die es aber heute nicht mehr die Sonne von Austerlitz bedeutet. Uns Reichsbürger überraschte der heutige Morgen mit der Nachricht von den Reichstagswahlen zum 10. Januar und also mit der Weihnachtsbescheerung der Wahlvorbereitungen. Der „Reichstagswähler" kann seine Lebensdauer auf nur zwei Monate bemessen, und an der Wählerschaft wird es nun liegen, durch eine Benutzung seines Einflusses auf die Wahlen ihm sein Leben so angenehm wie möglich zu machen. Höchst wünschenswerth ist es gewiß, daß das Blatt in jedem Wirthshause ausliege, damit die Wähler durch ein ausdrücklich ihnen gewidmetes Organ stets an ihre Wahlpflicht erinnert werden. Da wir uns eben mit der Presse, nicht mit der hart be- und verurtheilten „Dresdner Presse", sondern mit einer einem bestimmten Zwecke gewidmeten Presse beschäftigen, möchten wir doch auch des „Katholischen Kirchenblattes zunächst für Sachsen" gedenken, das dem Dienste der Ultramontanen auf jeder Zeile gewidmet ist. Unser sonst so gesund urtheilender „Dresdener Anzeiger" glaubt nicht an das Gerücht, daß Se. Majestät der König den katholischen Hofpredigern Wahl und Potthoff den Wunsch zu erkennen gegeben, sie möchten von der Redaction des Blattes zurücktreten, und meint überhaupt, es sei besser, im offenen Kampfe als mit stiller Unterdrückung den letzten Zielen und Zwecken der Ultramontanen zu begegnen. Die „Dresdener Presse" meint auch, „daß es mit dem Wechsel der Personen nicht gethan ist, sobald der jesuitische ultramontane Geist in besagtem Blatte herrschend bleibt." Ja, da sind wir denn doch anderer Meinung. Es scheint uns vor Allem nöthig, daß die Ansicht beseitigt werde, als fände der Inhalt des „Katholischen Kirchenblattes" an höchster Stelle Billigung, und Das kann doch nur durch Beseitigung der Hofprediger von der Redaction geschehen, während die Vertretung ultramontaner Ansichten in dem Blatte selbst zu unterdrücken bei der bestehenden Preßfreiheit Niemandem einfallen kann. — Unsere Stadtverordneten-Wahlen sind im Ganzen im liberalen Sinne und keineswegs im engherzigen Sinne unseres Handwerkervereins ausgefallen, dem eine Lobrede zu halten jetzt unter unseren Conservativen Mode zu werden scheint. Die Bezirksvereine hatten sich in der Sache tüchtig gerührt und zuletzt hatte auch noch der leider allzu selten sich versammelnde Städtische Verein sein Wort dazu gegeben. Bei den sich steigernden Aufgaben zur Förderung des Gemeindewohles wäre eine Wahl von Stillstands- oder Rückschrittsmännern ein öffentliches Unglück gewesen, denn nur ein von Vorurtheilen freier, heller Blick vermag jene Aufgaben zu lösen. Es sei uns hierbei gestattet, auf die Nothwendigkeit der Beseitigung eines Zwiespaltes in unserem Gemeindeleben hinzuweisen. Nur zu lange bestand und besteht der Streit zwischen dem Fiscus und der Gemeinde über Eigenthum und Benutzung desselben in der Stadt, welche Uebelstände daraus hervorgehen, kann man nicht nur aus den Zeitungen lesen, sondern nur zu häufig auch prattisch gewahr werden. Nun sollen aber unsere Elbuferbauten wiederum in getheilter Arbeit zwischen Staat und Gemeinde vollführt und damit eine Grundlage zu neuen Streitigkeiten gelegt werden, die, wenn auch nicht gleich, so doch später sicher zu Tage treten werden. Sollte hierauf der Landtag bei Berathung des Gegenstandes nicht sein Augenmerk auch zu richten haben?

(Eingesandt.)

Das in der ersten Beilage zu Nr. 337 dieses Blattes enthaltene Eingesandt bemerkt sehr richtig, daß die Anlage der Pferdebahn an den vorgekommenen Unglücksfällen Schuld ist.

Wir erlauben uns deshalb folgende 2 Vorschläge zur Abänderung den Betheiligten zur Erwägung zu empfehlen.

1) Auf dem Augustusplatze wird ein „Bahnkörper" hergestellt, wenigstens 6 Meter hoch, von diesem „Bahnkörper" werden die Geleise der Pferdebahn auf eisernen Trägern bis vor die letzten Häuser der Stadt geleitet. Die eisernen Träger müssen eine Umhüllung von Gummi haben, wenigstens 3 Meter hoch und 0,03 Meter stark, damit sie nur einen sanften Anstoß geben. Auf den Chausseen müssen zu beiden Seiten der Pferdebahngeleise Gaslaternen brennen, an jedem Laternenpfahle muß angeschlagen sein, daß, wenn eine rothe Laterne kommt, dies ein Wagen der Pferdebahn ist, und daß dann jeder fremde und einheimische Geschirrführer wenigstens 1,5 Meter vom Geleise entfernt fahren muß. An jedem Laternenpfahle muß ferner ein Meterstab hängen, damit jeder fremde Geschirrführer die 1,5 Meter richtig ausmessen kann.

2) Die Centralstation wird nach Stötteritz verlegt, die Geleise dürfen nicht die vorhandenen, an den meisten Stellen aber viel zu engen Fahrstraßen der Stadt berühren. Das Publicum kann, um die Centralstation zu erreichen, Omnibus und Droschke benutzen, da durch diese Tödtung und Ueberfahren von Menschen nicht vorkommt.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten. „Revalescière Du Barry von London."

Allen Leidenden Gesundheit durch die vorzügliche Revalescière du Barry, welche sich ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten bei den nachfolgenden Krankheiten bewährt: Magen-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden:

Certificat Nr. 73,928.
Waldegg, Steiermark, 3. April 1872.

Durch Ihre Revalescière, die ich — 56 Jahre alter Mann — zwei Jahre ununterbrochen genossen habe, bin ich von meinem zehnjährigen Leiden: Lähmung an Händen und Füßen, beinahe vollkommen hergestellt und gehe wieder, wie in den besten Zeiten, meiner Beschäftigung nach. Für diese mir erwiesene große Wohlthat spreche ich Ihnen hiermit den herzlichsten Dank aus.

Br. Sigmo.

Certificat Nr. 73,268.
Trapani, Sicilien, 13. April 1870.

Meine Frau, ein Opfer von schrecklichen nervösen und biliösen Leiden, mit furchtbarer Geschwulst des ganzen Körpers, Herzklopfen, Schlaflosigkeit und Hypochondriasis im höchsten Grade, war von den Aerzten als verloren angesehen, als ich mich entschloß, meine Zuflucht zu Du Barry's unbezahlbarer Revalescière zu nehmen. Dieses köstliche Mittel hat, zum Erstaunen aller Freunde, in kurzer Zeit jene furchtbaren Leiden beseitigt und meine Frau so völlig hergestellt, daß, obgleich 49 Jahre alt, sie thätigen Antheil an Tanzvergnügungen nehmen kann. Ich mache Ihnen diese Mittheilung pflichtgemäß im Interesse aller ähnlich Leidenden und mit innigstem Danke.

Atanasio Barbera.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in andern Mitteln und Speisen.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescière Biscuiten: Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — Revalescière Chocolatée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessenhändlern.

Leipzig: Theod. Pfitzmann, Hoflieferant, Engel-, Linden-, Johannis- und Marien-Apotheke.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 8, Vetter's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.

Landwehr-Bureau Bahnhofsstraße 17, offen 9—2 Uhr.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek (Nicolaistr. 29, Hrn. Cubasch's Haus im Seitengebäude part.) 7—9 Uhr Abends.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — **Effecten-Lombardgeschäft** 1 Treppe hoch. **Filiale für Einlagen:** Marien-Apotheke, Ecke der Schützenstraße; Droguen-Geschäft Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apotheke, Weststraße Nr. 17a.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr.
In dieser Woche verfallen die vom 2. bis 8. März 1873 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.
Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatze, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

Feuermeldestellen: Centralstelle in der Wache des Rathhauses; I. Feuerwache, Naschmarkt im Stockhause; IV. Feuerwache, Magazingasse 1; V. Feuerwache, Schletterstraße 15, in der V. Bürgerschule; VI. Feuerwache, Hospitalstraße 2b, im alten Johannishospitale; VII. Feuerwache, Fleischerplatz 8; VIII. Feuerwache, Brühl 42; I. Polizeibezirkswache, Grimm. Steinweg 46, im alten Johannishospitale; II. Polizeibezirkswache, Windmühlenstraße 1; III. Polizeibezirkswache, Frankfurter Straße 47; Neues Theater an der Goethestraße; Gasanstalt, Eutritzscher Straße 4; Krankenhaus zu St. Jacob, Waisenhausstraße 28; Neues Johannishospital, Hospitalstr. 41; Zeitzer Thorhaus, Zeitzer Straße 28; Dresdner Thorhaus, Dresdner Straße 32; Breitkopf & Härtel'sches Grundstück, Sternwartenstraße 35; Blüthner'sche Hofpianofortefabrik, Weststraße 26; Steib'scher Zimmerplatz, Waldstraße 12 und Fregestraße 7; gegenüber dem Schützenhause, Wintergartenstraße 10; Reichels Garten im Mittelgebäude, Dorotheenstraße 6—8, im Durchgange; Grundstück des Erbländischen Ritterschaftlichen Credit-Vereins, Gerberstraße 2.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung, Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Tr.), werktäglich eröffnet vom October bis März Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von 2—6 Uhr.

Familienpensionat für Damen und schulpflichtige Mädchen Waisenhausstrasse 34, II. rechts.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 12. 3 Ngr. für Kost und Nachtquartier.

Stadtbad im alten Jacobshospital in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet v. 10—3 Uhr unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument.- u. Saiten-Handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos). Neumarkt 14, Hohe Lilie.

P. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager d. Edition Peters.

Zahnarzt Schwarze, Gr. Windmühlenstr. 27. Sprechstunden von 8—12 und 2—5 Uhr.

Bernhard Freyer
39 Neumarkt. Annoncen-Bureau. Neumarkt 39.

Chinesische Theehandlung
von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18.

Antiquitäten, Münzen, Juwelen u. Kunstsachen. Ein- u. Verkauf bei Zschiesche & Köder, Königstr. 24.

Grösstes Wiener Schuh- u. Stiefel-Lager von Heinr. Peters, Grimma'scher Steinweg 3, neben der Post.

Vasen, Figuren, Majolica, Decorationen empfiehlt in stets reicher Auswahl
Paul Kretschmann, Schillerstrasse 5.

Grosses Sortiment von Regulirröfen bei Hermann Lingke, Ritterstrasse Nr. 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18. Schützenstr. **Gustav Krieg** Petersstr. 5.

Grösstes Lager von sämmtlichen technischen Gummi- u. Gutta-Percha-Fabrikaten u. Leder-Treibriemen, ferner von Gummi-Regenröcken, -Schuhen, -Spielwaaren, -Schmucksachen, chirurgischen Artikeln etc. etc. etc. bei **Arnold Reinshagen**, *Bahnhofstrasse 19 (Tscharmann's Haus).*

Maculatur- und Pappen-Lager von **J. H. Wagner** Nürnberger Straße 61.

Grosshandlung exotischer Vögel sowie aller Naturalien, Futterarten, Volièren ꝛc. Markt 3, II. Besuch unentgeltlich.

Depot preservirter Lebensmittel: Fleisch, Fische, Früchte und Gemüse.
Gustav Markendorf, Universitätsstrasse 18.

Neues Theater. (277. Abonnem.-Vorstellung.)

Der Wasserträger,
oder:
Die zwei gefahrvollen Tage.

Oper in 3 Acten, nach dem Französischen des Bouilly. Musik von Cherubini.

(Regie: Herr Seidel.)

Personen:

Graf Armand, Präsident des Parlaments zu Paris	Hr. Ernst
Constanze, seine Gattin	Frl. Mahlknecht
Michell, Savoyard, Wasserträger in Paris	Hr. Reß.
Daniel, sein Vater	Hr. Gitt.
Anton } seine Kinder	Hr. Rebling.
Marzelline } seine Kinder	Frl. Gutzschbach.
Semos, ein reicher Pachter in Gonesse	Hr. Saalbach
Rosette, seine Tochter	Frl. Bohmann
Marie, ihre Freundin	Frl. Räder.
Ein Capitain } der italienischen Soldaten im Solde des Cardinals Mazarin	Hr. Löhmann.
Ein Lieutenant }	Hr. Eisele.
Ein Sergeant }	Hr. Böltoff.
Ein Corporal }	Hr. Klein II.
Erster } Soldat	Hr. Ludwig.
Zweiter } Soldat	Hr. Ulbrich.

Bauern und Bäuerinnen. Soldaten.

Die Handlung geht im 1. und 2. Act in Paris, im 3. in Gonesse, einem Dorfe bei Paris vor.

1) **La Mandolinata**, getanzt von Fräul. Calasi, Frau Keppler und Herrn Spange.

2) **Seguidilla**, ausgeführt von Fräul. Calasi, Frau Keppler, Herrn Spange und dem Corps de Ballet.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 1 Ngr. zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.

Sonnabend den 6. December: Zum ersten Male: **Epidemisch.** Lustspiel in 4 Acten von Dr. J. B. von Schweitzer.

Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater.

Heute Freitag: **Der liebe Onkel.** Schwank in 4 Acten von Kneisel. **Nimrod.** Posse mit Gesang in 1 Act.

Anfang 7½ Uhr.

Sperrsitze im 1. Parquet 10 Ngr. Sperrsitze im 2. Parquet 7½ Ngr. Parterre 5 Ngr. 1. Gallerie gesperrt 7½ Ngr. 1. Gallerie ungesperrt 5 Ngr. 2. Gallerie gesperrt 5 Ngr. 2. Gallerie ungesperrt 3 Ngr. Billets zu den Sperrsitzen sind Abends an der Casse, wie auch vorher im Comptoir des Theaters zu haben.

Vor Beginn der Vorstellung **Concert** der Theater-Capelle im Parterre-Saal, Anfang 6 Uhr.

Die Direction.

Privat-Theater
Vetters' Garten, Peterssteinweg No. 56.

Freitag, 5. December. **U. A. w. g.**, Lustspiel von Kotzebue. — **Stille Liebe mit Hindernissen**, Posse v. Weyrauch. — **Werther und Lotte**, oder **Nachtwächters Erdenwallen**, Posse von Salingré.

Cassenöffnung **7 Uhr.** Anfang **8 Uhr.**
Ende gegen **11 Uhr.**

Preise der Plätze: **Parquet 5** Ngr., **Parterre 3** Ngr.

Billets sind am Tage der Vorstellung beim Oberkellner im Restaurant zu haben.

Verein Thalia.

Sonntag den 7. December 1873.
Auf Verlangen wiederholt:

Der Registrator auf Reisen.

Posse mit Gesang in 3 Abtheil. von Ad. L'Arronge und G. v. Moser. Musik von Bial.

Billets für Mitglieder und Gäste sind **heute** und **morgen** von 8—10 Uhr im Vereinshause in Empfang zu nehmen.

Mitgliederbillets bleiben diesmal nur bis mit Sonnabend reservirt.

Der Vorstand.

Zweiter Vortrag
von
Rudolph Genée.

Freitag den 5. December
aus: **Dante's**
„Göttlicher Comödie."
(Gesänge aus der **„Hölle"**, nebst Einleitung und verbindenden Erläuterungen.)

Anfang **pünctlich 7¼**. Ende 9 Uhr.

Billets zum Saal à 1 Thlr., ferner zum Saal und Mittelloge à 20 Ngr. und zur Gallerie à 10 Ngr. sind in der **Hinrichs'schen Buchhandlung**, Grimma'sche Straße 16, zu haben. — Für die **Studirenden** der Königl. Universität **Billets** à 7½ Ngr. beim Castellan des Augusteums.

NB. Der letzte Vortrag (Egmont) findet Mittwoch den 10. December statt. (Abonnements für **beide** Vorträge 1 Thlr. 10 Ngr. und 1 Thlr.)

SLUB
Wir führen Wissen.